

19. Ordentlicher Bundeskongress des DGB, Berlin vom 16. - 20. Mai 2010

Lfd.-Nr. 1140

DGB-Bundesvorstand

Die Mitbestimmung in der Selbstverwaltung des Handwerks stärken und weiterentwickeln

Der DGB-Bundeskongress möge beschließen:

1 Die Mitbestimmung und Vertretung von Arbeitnehmerinteressen
2 in der Selbstverwaltung des Handwerks ist wichtige
3 gewerkschaftliche Aufgabe. Ein zukunftsfähiger eigenständiger
4 Wirtschaftsbereich Handwerk soll durch eine weitreichende
5 Reform der Selbstverwaltung gesichert werden. Basis
6 hierfür soll eine paritätische Arbeitnehmerbeteiligung auf der
7 ordnungspolitischen Grundlage einer weiterentwickelten verbindlichen
8 Handwerksordnung sein.

9

10 Der DGB-Bundeskongress fordert:

11

- 12 • **die politische, organisatorische und finanzielle Entflechtung und Trennung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und des Deutschen Handwerkskammertags (DHKT), der Spitzenorganisation der öffentlich-rechtlichen und arbeitnehmermitverwalteten Handwerkskammern.** Der ZDH – überwiegend finanziert mittels Umlageverfahren aus öffentlich-rechtlichen Handwerkskammerbeiträgen – ist einseitiges Sprachrohr von Arbeitgeberinteressen und neoliberaler Politik
- 13
14
15
16
17
18
19
20
21
22 • **die Stärkung von Innungen und Innungsverbänden als leistungsfähige Tarifpartner der Gewerkschaften im Handwerk.** Tarifpolitisch sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk aufgrund der Erosion der Innungen, Innungsverbände und der stark abnehmenden Bindekraft der Flächentarifverträge zunehmend mit Lohndumping, prekärer Niedriglohnbeschäftigung und Tariflosigkeit konfrontiert
- 23
24
25
26
27
28
29
30 • **die ersatzlose Abschaffung der einseitig Arbeitgeber-geführten Kreishandwerkerschaften.** Die Kreishandwerkerschaften sind vielerorts nicht mehr leistungsfähig. Sie bilden intransparente und kostenintensive Parallelstrukturen zu den öffentlich-rechtlichen und arbeitnehmermitbestimmten Handwerkskammern
- 31
32
33
34
35
36 • **die paritätische Beteiligung (50 Prozent) der Arbeitnehmerseite an der Selbstverwaltung des Handwerks (Handwerkskammern und DHKT).** Die einseitige Privilegierung der selbständigen Meister mit zwei Dritteln der Vollversammlungssitz in Handwerkskammern ist undemokratisch, benachteiligt die Arbeitnehmerseite und unterwirft Arbeitnehmer- unbillig den Arbeitgeberinteressen
- 37
38
39
40
41
42
43

19. Ordentlicher Bundeskongress des DGB, Berlin vom 16. - 20. Mai 2010

- 44 • **die Beteiligung aller Arbeitnehmerinnen und**
45 **Arbeitnehmer an der Selbstverwaltung des**
46 **Handwerks – d.h., neben Gesellen auch von Aus-**
47 **zubildenden und Helfern.** Die bestehende Un-
48 gleichbehandlung von Betriebsinhabern und Beschäftig-
49 ten muss beseitigt werden. Das aktive und passive
50 Wahlrecht muss für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
51 nehmer im Handwerk gelten.
- 52 • **die Stärkung der Qualifizierung von Arbeitnehme-**
53 **rinnen und Arbeitnehmern in der Selbstverwal-**
54 **tung des Handwerks und Übernahme von Organi-**
55 **sation und Finanzierung durch Handwerks-**
56 **kammern und DHKT unter organisatorischer**
57 **Einbindung der Gewerkschaften.** Erfolgreiche
58 gewerkschaftliche Interessenvertretung setzt voraus, mit
59 dem notwendigen Sach- und Fachwissen auf Augenhöhe
60 verhandeln zu können
- 61 • **die Festlegung von Freistellungs- und Schutzrech-**
62 **ten für Selbstverwaltungsmitglieder analog der**
63 **Regelungen des BetrVerfG.** Aufgrund der breiten
64 Aufgabenstellung der Selbstverwaltung im Handwerk
65 müssen die Gremienmitglieder zur Ausübung dieses
66 wichtigen Ehrenamtes durch die Handwerkskammern und
67 DHKT freigestellt werden. Ferner müssen sie mit den glei-
68 chen Schutzrechten wie Betriebsräte im BetrVerfG ausge-
69 stattet werden.
- 70 • Für ihre Tätigkeit benötigen die Arbeitnehmervertreter
71 umfassende Kenntnisse, Qualifikation und Unterstützung.
72 Der DGB-Bundesvorstand setzt sich dafür ein, dass auch
73 zukünftig die Hans-Böckler-Stiftung, als "Stiftung Mitbe-
74 stimmung", Mitbestimmung in den Handwerkskammern
75 fördert, Arbeitnehmervertreter unterstützt und qualifi-
76 ziert.